Bestattungsvorsorge

Jetzt die eigene Beerdigung planen

- ✓ Eigene Wünsche festhalten
- ✓ Hinterbliebene absichern
- ✓ Unnötige Kosten vermeiden

Inhalt

Vorwort 3
Warum ist eine Vorsorge wichtig? 4
Die 3 Säulen Ihrer Bestattungsvorsorge 7
Bestattungsarten 12
- Feuerbestattung 13
- Erdbestattung 17
- Waldbestattung 21
- Seebestattung 26
- Almwiesenbestattung 30
- Tree of Life Bestattung 32
- Diamantbestattung 35
- Anonyme Bestattung 38

Friedhöfe in Deutschland 41
Die Trauerfeier 44
Särge und Urnen 49
Grabpflege 53
Trauerdruck 56
Gesamtkosten einer Bestattung 61
Den richtigen Bestatter finden 68
Über November 70

Vorwort

Wir haben November im Jahr 2017 ins Leben gerufen, um in ganz Deutschland Bestattungen und Bestattungsvorsorgen auf höchstem Niveau zu bieten – zeitgemäß und transparent. Damals war uns noch nicht bewusst, wie hoch der Informationsbedarf zu diesen Themen ist.

Inzwischen haben wir erfolgreich mehrere Tausend Kunden beraten und begleitet. Dabei ist uns klar geworden, wie viele offene Fragen es insbesondere zur Bestattungsvorsorge gibt.

Warum ist eine Bestattungsvorsorge wichtig?
Was passiert, wenn ich nicht vorsorge?
Welche Entscheidungen kann ich selbst treffen?
Welche Kosten kommen auf mich zu?
Wie finde ich den richtigen Anbieter?

Aus diesem Grund ist dieser Ratgeber entstanden. Er soll Ihnen Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen geben. Gute Informationen sind die beste Voraussetzung dafür, richtige Entscheidungen zu treffen. Und eine persönliche Bestattungsvorsorge abzuschließen zählt zu den wichtigsten Entscheidungen im Leben.

Warum das so ist? Weil eine Vorsorge Ihre Angehörigen schützt. Und weil sie Ihre Selbstbestimmung sichert, bis über den Tod hinaus. Wie sie das macht, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Robin Klemm und Christoph Basner

Gründer und Geschäftsführer von November | Vorsorge und Bestattungen

Warum ist eine Vorsorge wichtig?

Gute Gründe, jetzt schon Ihre letzte Ruhe zu planen.

Die meisten Menschen denken nicht gerne an die eigene Bestattung. Es scheint ja auch nicht dringend, schließlich haben sie noch viele schöne Jahre vor sich. Trotzdem gibt es gute Gründe, rechtzeitig vorzusorgen.

Die 4 wichtigsten Gründe für eine Bestattungsvorsorge:

1. Sie sichern sich eine Bestattung nach Ihren Wünschen.
2. Sie vermeiden Stress und Streit in der Familie.
3. Sie entlasten Ihre Angehörigen organisatorisch.
4. Sie entlasten Ihre Angehörigen finanziell.

Eine Bestattung nach Ihren Wünschen

Wie wir bestattet werden wollen, ist eine sehr persönliche Entscheidung. Heute gibt es eine Vielfalt an Möglichkeiten, an die vor ein paar Jahren noch nicht zu denken war: Beisetzungen können auf dem Friedhof, im Wald oder auf hoher See stattfinden. Auf Wunsch sind Bestattungen im Urnengrab, im Kolumbarium und sogar auf einer sonnigen Almwiese möglich.

Mit einer Bestattungsvorsorge treffen Sie Ihre eigene Wahl. Sie halten darin selbst Ihre Entscheidungen fest und sichern diese auch finanziell ab. Das gibt Ihnen die Gewissheit, dass Sie später genauso bestattet werden, wie Sie es sich wünschen.

Kein Stress und Streit in der Familie

Ein plötzlicher Todesfall kann zur Zerreißprobe für die Familie werden: Die Vorstellungen von einer würdevollen Bestattung gehen stark auseinander. Im Moment der Trauer kommt es daher schnell zu unnötigem Stress und Streit.

Eine Vorsorge erspart Ihrer Familie diese Belastung. Sie halten darin selbst fest, was Sie sich für den Todesfall wünschen. Die wichtigsten Entscheidungen sind damit schon getroffen. Es gibt keinen Streit und keinen unnötigen Stress.

Organisatorische Entlastung

50 Prozent der Deutschen, deren Eltern über 70 Jahre alt sind, wohnen mehr als 2 Fahrstunden von ihnen entfernt. Wenn sich ein Todesfall ereignet, können sie nicht gleich vor Ort sein. Deswegen brauchen sie einen verlässlichen Ansprechpartner, der die Bestattung organisiert und sich um die Formalitäten kümmert.

Mit einer Vorsorge legen Sie diesen Bestatter jetzt schon fest. Im Todesfall genügt ein Anruf und er ist da. Er kontaktiert die Behörden, organisiert bei Bedarf Überführungen und leitet die Bestattung in die Wege. Ihre Angehörigen sind dadurch komplett entlastet und können in Ruhe Abschied nehmen.

Finanzielle Entlastung

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, schmerzt der Verlust schon genug. Ein Todesfall kann aber auch zur finanziellen Belastung werden, denn die Angehörigen müssen die Bestattungskosten tragen. Häufig sind sie nicht darauf vorbereitet.

Eine Bestattungsvorsorge deckt diese Kosten schon im Voraus ab. Das Geld wird sicher hinterlegt und reicht im Todesfall garantiert für eine Bestattung nach Ihren Wünschen. Dadurch ersparen Sie Ihren Angehörigen eine zusätzliche Belastung in der schweren Trauerzeit.

Die 3 Säulen Ihrer Bestattungsvorsorge

Damit sind Sie rundum abgesichert.

Eine umfassende Bestattungsvorsorge besteht aus drei Teilen:
einem Vorsorgevertrag mit dem Bestatter, Ihrer Bestattungsverfügung
und einer finanziellen Absicherung für Ihre Wünsche.

Damit sind die wichtigsten Angelegenheiten für den Fall Ihres Todes geregelt.

1. Der Vorsorgevertrag

Mit dem Vorsorgevertrag verpflichten Sie einen Bestatter Ihrer Wahl dazu, eine Beisetzung nach Ihren Wünschen durchzuführen. Es ist wichtig, sich rechtzeitig einen passenden Anbieter zu suchen, denn nicht jeder Bestatter bietet alle gewünschten Leistungen an.

Im Vertrag können Sie unter anderem festlegen, wo und wie Sie bestattet werden möchten:

Bestattungsart

- Auswahl von Erd-, Feuer-, Wald- oder Seebestattung, alternative Bestattungsarten
- Auswahl von Sarg und Urne

Beisetzungsort

- Auswahl des Friedhofs, Bestattungswalds oder Seegebiets

Im Todesfall kennt Ihr Bestatter diese Wünsche bereits. Ein Anruf genügt und er leitet die Bestattung in die Wege.

Ihr Bestatter...

- ✓ ist der persönliche Ansprechpartner für Ihre Familie.
- ✓ organisiert die Überführung, steht im Kontakt mit den Behörden und übernimmt alle Formalitäten.
- ✓ kennt Ihre Wünsche bereits aus dem Vertrag und kann diese problemlos erfüllen.
- ✓ entlastet Ihre Angehörigen organisatorisch. Sie können in Ruhe Abschied nehmen.

Tipp: Lebenslang flexibel bleiben

Mit einer Vorsorge bei November bleiben Sie Ihr Leben lang flexibel. Sie ändern Ihre Wünsche? Kein Problem! Ein Anruf genügt und wir passen Ihre Bestattungsvorsorge an.

Auch ein Wohnortwechsel ist kein Thema. Wir sind ein bundesweit tätiges Bestattungsunternehmen und können an jedem Ort für Sie und Ihre Angehörigen da sein.

2. Die Bestattungsverfügung

In der Bestattungsverfügung halten Sie weitere Wünsche für Ihre Beisetzung und Trauerfeier fest. Für Ihre Angehörigen ist das später eine große Hilfe, denn es ist schwer, solche Entscheidungen unter Zeitdruck und in tiefer Trauer zu treffen.

Sie können in der Verfügung unter anderem folgende Wünsche äußern:

Trauerfeier

- Auswahl und Kleidung der Trauergäste
- Wünsche bezüglich des Trauerredners
- musikalische Begleitung
- Blumenschmuck

Trauerdruck

- Auswahl und Gestaltung von Todesanzeige und Trauerkarten
- Einladungen zur Bestattung und Trauerfeier

Selbstverständlich müssen Sie nicht alle Entscheidungen sofort treffen. Sie halten nur die Punkte fest, die Ihnen wichtig sind. Andere Fragen können Sie später beantworten oder Ihren Angehörigen überlassen.

3. Die finanzielle Absicherung

Die finanzielle Absicherung ist der dritte Teil Ihrer Vorsorge. Sie ist genau so wichtig wie die Bestattungsverfügung und der Vorsorgevertrag. Wenn Sie die Bestattungskosten nämlich nicht selbst absichern, müssen Ihre Erben dafür aufkommen – sofern sie es sich leisten können.

Mit der Absicherung entlasten Sie also Ihre Angehörigen finanziell und haben außerdem die Gewissheit, dass Ihre Wünsche auch erfüllt werden können.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Bestattung abzusichern. Doch nicht alle sind gleichermaßen zu empfehlen.

Sterbegeldversicherung

Viele Menschen schließen eine Sterbegeldversicherung ab und fühlen sich damit bestens vorbereitet. Dabei vergessen sie, dass mit der Versicherung allein noch nichts organisiert ist – die Bestattungsverfügung und der Vorsorgevertrag sind darin nicht enthalten.

Wenn Sie bereits eine Sterbegeldversicherung haben, können Sie aber trotzdem eine Bestattungsvorsorge abschließen. Sie übertragen in diesem Fall das Bezugsrecht für die Versicherungssumme auf den Bestatter in Ihrem Vorsorgevertrag. Auch in diesem Fall wird der Restbetrag gegebenenfalls an die Hinterbliebenen ausgezahlt.

Damit sind Sie finanziell *und* organisatorisch abgesichert.

Treuhandkonto

Die Treuhandkonto-Lösung ist der beste Weg, um Ihre Bestattung finanziell abzusichern. Sie hinterlegen dabei die Vorsorgesumme auf einem Treuhandkonto, wo das Geld sicher bis zu Ihrem Tode verwahrt bleibt.

- Auf dem Treuhandkonto ist das Geld vor fremdem Zugriff geschützt. Auch der Bestatter kann es erst nach Ihrem Tod verwenden.
- Es wird auf dem Konto als Sondervermögen geführt und bleibt bei einer Insolvenz des Treuhänders und des Bestatters unangetastet.
- Das Geld kann vom Sozialamt nicht für Pflegekosten oder zur Grundsicherung herangezogen werden.

Sollte nach der Bestattung ein Restbetrag übrig bleiben, wird dieser an Ihre Angehörigen oder einen Empfänger Ihrer Wahl ausgezahlt.

Tipp: Das November-Treuhandkonto

Bei November haben Sie übrigens die Möglichkeit, Ihre Vorsorgesumme in flexiblen Raten über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren zu hinterlegen. Zusätzlich erhalten Sie eine zeitlich unbegrenzte Preisgarantie auf alle Bestatterleistungen. Dadurch wird die Vorsorge noch sicherer und bequemer für Sie.

Diese Vorteile bietet in Deutschland nur November.

Girokonto/Sparbuch

Wir Deutschen sind Weltmeister im Sparen – es ist also gut möglich, dass Sie schon etwas Geld für Ihre Bestattung zurückgelegt haben. Auf dem Girokonto oder Sparbuch ist es allerdings nicht sicher. Eigenes Vermögen darf nämlich vom Sozialamt zur Finanzierung von Pflegekosten und zur Sicherung des Lebensunterhalts herangezogen werden. Das gilt im Pflegefall sogar für das Vermögen der Kinder.

Aus diesem Grund ist unbedingt die Treuhandkonto-Lösung vorzuziehen. Hier bleibt Ihr Geld als zweckgebundenes Schonvermögen bis zu Ihrem Tod unangetastet.

Bestattungsarten

Wie möchten Sie Ihre letzte Ruhe finden?

- Auf dem Friedhof haben Sie die Wahl zwischen einer Feuer- oder Erdbestattung
- Nach der Einäscherung sind auch Bestattungen im Wald und auf See möglich
- Trend Naturbestattungen: Finden Sie die letzte Ruhe in den Schweizer Alpen
- In einem Erinnerungsbaum oder Diamanten lebt Ihr Andenken noch lange weiter

Feuerbestattung

Mehr als die Hälfte der Deutschen entscheidet sich heute für eine so genannte Feuerbestattung. Der Verstorbene wird dazu eingeäschert und in einer Urne beigesetzt.

Warum eine Feuerbestattung?

Die Feuerbestattung oder Urnenbestattung ist schon seit einigen Jahren die meist gewählte Bestattungsart in Deutschland. Ein wichtiger Grund dafür sind die niedrigen Bestattungskosten und der reduzierte Pflegeaufwand für das Urnengrab. Aber auch die vielfältigen Bestattungsmöglichkeiten mit Urnengrab, Urnenstele und Kolumbarium machen die Feuerbestattung zu einer beliebten Alternative.

Grabarten

Bei einer Feuerbestattung stehen Ihnen mehrere Grabarten zur Auswahl. Neben dem Wahlgrab und dem Reihengrab können Sie sich auch für eine Beisetzung in der Urnennische oder in einem anonymen Gräberfeld entscheiden.

1. Wahlgrab

Ein Urnenwahlgrab kostet etwas mehr als ein Urnenreihengrab. Dafür bietet es einige Vorteile: Erstens können Sie oder Ihre Angehörigen die Lage der Grabstelle selbst aussuchen. Zweitens darf in einem Wahlgrab mehr als eine Beisetzung vorgenommen werden. Das bedeutet, dass Ehepartner, Familienmitglieder und andere Angehörige zusammen bestattet werden können.

Darüber hinaus lässt sich die Ruhezeit für ein Wahlgrab beliebig oft verlängern. Wenn die Angehörigen das wünschen, kann ein Urnenwahlgrab also über Generationen hinweg bestehen.

2. Reihengrab

Ein Reihengrab ist deutlich preiswerter als ein Wahlgrab. Dafür können Sie sich die Lage nicht frei aussuchen, denn das Reihengrab wird von der Friedhofsverwaltung zugewiesen. Häufig ist es zudem etwas schmaler als ein Wahlgrab. Das Urnenreihengrab hat eine feste Ruhezeit von etwa 15 Jahren, die nicht verlängert werden kann. Nach Ablauf dieser Ruhezeit wird die Grabstelle eingeebnet.

3. Anonymes Grab

Anonyme Urnengräber werden heute auf vielen Friedhöfen angeboten. Die Urne wird dabei auf einer freien Wiesenfläche beigesetzt, die auch als Urnenhain bezeichnet wird. Die Grabstelle wird nicht markiert. Das anonyme Urnengrab

bietet den Vorteil, dass es pflegefrei ist. Angehörige können Blumen oder Grablichter an einer dafür vorgesehenen Fläche ablegen.

4. Halbanonymes Grab

Bei einem halbynonymen Grab sind die Namen der Bestatteten auf einer Namenstafel in der Mitte oder am Rand des Urnenhains nachzulesen.

5. Urnenstele oder Urnenwand

Immer häufiger sieht man auf unseren Friedhöfen Urnenstelen und Urnenwände. Dabei handelt es sich um Pfeiler beziehungsweise Mauern mit verschließbaren Nischen, in denen Urnen beigesetzt werden. Der Name und die Lebensdaten der Bestatteten werden auf der Platte vermerkt, die die Nische verschließt. Die Urnennische ist eine gute Wahl für Menschen, die ein pflegefreies Grab wünschen, aber nicht anonym beigesetzt werden wollen.

6. Kolumbarium

Ein Kolumbarium ist ein Gebäude oder eine offene Halle, in dem Urnen bestattet werden. Genau wie bei der Urnenstele oder Urnenwand erfolgt die Beisetzung in einer verschließbaren Nische.

Diese Form der Urnenbeisetzung gibt es seit der Antike, aber in Deutschland ist sie erst seit ein paar Jahren gebräuchlich. Mittlerweile entstehen jedes Jahr neue Kolumbarien auf unseren Friedhöfen. Vereinzelt werden auch katholische oder evangelische Kirchen in Kolumbarien umgewandelt.

Trauerfeier

Bei einer Feuerbestattung bietet es sich an, die Trauerfeier entweder im Krematorium oder auf dem Friedhof zu gestalten. Krematorien bieten häufig eigene Aufenthaltsräume für die Angehörigen, in denen eine Abschiednahme am

Sarg oder an der Urne erfolgen kann. Auf dem Friedhof gibt es in der Regel eine Friedhofskapelle oder eine Trauerhalle.

Der Bestatter schmückt den Raum mit Blumen, stellt die Urne auf und bereitet die Musikanlage vor. Auch an der Grabstelle können auf Wunsch noch ein paar Worte gesprochen werden.

Info: Ablauf einer Kremation

Bei der Kremation oder Einäscherung wird der Körper eines Verstorbenen zu Asche verbrannt. Die Kremation ist nicht nur eine Voraussetzung für die Feuerbestattung, sondern auch für andere Bestattungsarten wie die > Waldbestattung, > Seebestattung oder > Diamantbestattung.

- Der Bestatter holt den Verstorbenen ab, wäscht ihn, kleidet ihn an und bettet ihn in einen Sarg. Anschließend bringt er ihn zum Krematorium.
- Vor der Einäscherung wird die zweite Leichenschau vorgenommen, um die Todesursache zu bestätigen. Dann kann die Kremation erfolgen.
- Die Temperatur im Verbrennungsofen beträgt etwa 1.200 Grad. Nach 50 bis 90 Minuten ist der Körper dann vollständig verbrannt.
- Die Asche wird in eine Urne gefüllt und zum Ort der Bestattung überführt.

Erdbestattung

Die traditionelle Erdbestattung oder Beerdigung ist auch heute noch eine beliebte Bestattungsart. Der Verstorbene wird dabei in einen Holzsarg gebettet und in der Erde beigesetzt.

Warum eine Erdbestattung?

Ob man sich für eine Erd- oder Feuerbestattung entscheidet, ist sicherlich eine Geschmacksfrage. Doch die Erdbestattung hat in Deutschland eine lange christliche Tradition. Viele Angehörige finden es tröstlich, wenn sie sich am Sarg vom Verstorbenen verabschieden können. Darüber hinaus bietet das relativ große Erdgrab mehr Möglichkeiten bei der Grabgestaltung als ein Urnengrab.

Grabarten

Bei der Erdbestattung treffen Sie in der Regel eine Entscheidung zwischen einem Wahlgrab und einem Reihengrab.

1. Wahlgrab

Ein Erdwahlgrab bietet mehrere Vorteile. Erstens kann man sich die Lage einer Wahlgrabstelle frei aussuchen. Zweitens können in einem Wahlgrab mehrere Beisetzungen vorgenommen werden – eine ausreichend große Grabstelle kann also als Partner- oder Familiengrab dienen.

Die Ruhezeit für ein Wahlgrab darf beliebig oft verlängert werden. Solange es also Angehörige gibt, die die Ruhestätte erhalten wollen und eine Verlängerung bezahlen, wird das Grab nicht aufgelöst.

2. Reihengrab

Das Erdreihengrab wird von der Friedhofsverwaltung zugewiesen. Sie haben also keinen Einfluss auf seine Lage. Je nach Friedhof kann ein Reihengrab zudem etwas schmaler sein als ein Wahlgrab. Reihengräber haben eine feste Ruhefrist von 20 bis 25 Jahren, anschließend wird die Grabstelle eingeebnet.

Ein Vorteil des Reihengrabs sind die niedrigen Kosten, denn es fallen geringere Friedhofsgebühren an als beim Wahlgrab.

3. Anonymes Grab

Nur wenige Friedhöfe bieten die Möglichkeit für eine > anonyme Bestattung im Sarg. Wenn es diese Möglichkeit gibt, wird der Sarg in einem offenen Gräberfeld beigesetzt und die Grabstelle mit Rasen bepflanzt. Auf eine Kennzeichnung des Erdgrabs wird in diesem Fall verzichtet.

4. Bestattung im Mausoleum

Viele der einst prächtigen Mausoleen werden heute nicht mehr genutzt und sind dem Verfall preisgegeben. Deswegen bieten manche Friedhöfe Patenschaften für diese Grabmale an. Der Pate verpflichtet sich dazu, das Mausoleum denkmalgerecht zu sanieren und für den Unterhalt zu sorgen. Im Gegenzug darf er selbst Bestattungen darin vornehmen.

Ein Mausoleum zu unterhalten ist relativ teuer. Zudem fallen hohe Friedhofsgebühren an. Dafür bekommt man aber eine exklusive Grabanlage mit sehr hohem Prestige.

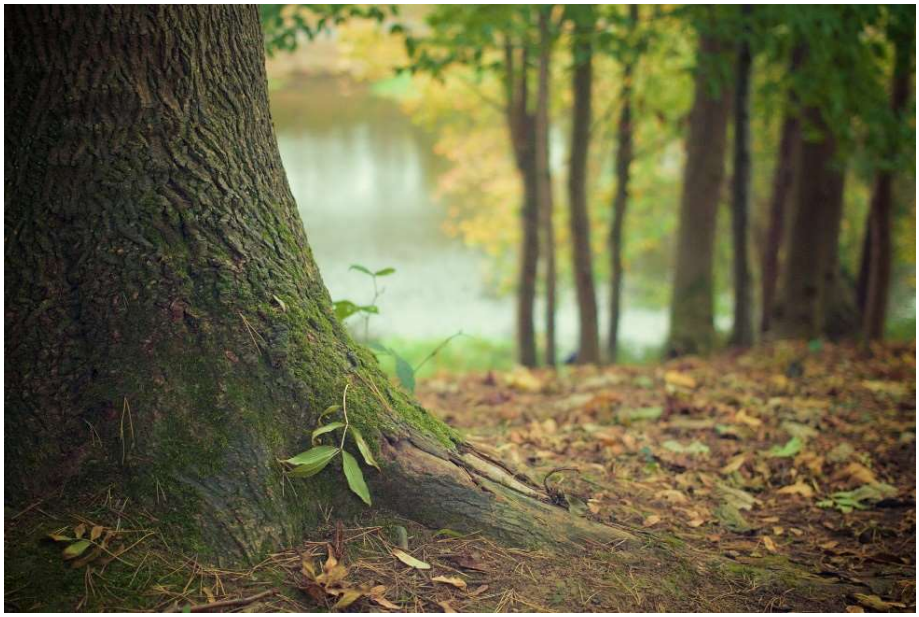
Trauerfeier

Es gibt viele Möglichkeiten, um eine > Trauerfeier auf dem Friedhof zu gestalten. Größere Friedhöfe verfügen über Friedhofskapellen oder Trauerhallen. Kleinere Friedhöfe haben in der Regel zumindest einen Andachtsraum. Hier werden die Trauergäste empfangen und die Abschiednahme durchgeführt.

Der Bestatter schmückt den Raum mit Blumen, stellt den Sarg auf und bereitet die Musikanlage vor. Auch an der Grabstelle können noch ein paar Worte gesprochen werden.

Waldbestattung

Immer mehr Menschen wünschen sich, im Bestattungswald die letzte Ruhe zu finden. Er bietet eine naturnahe und kostengünstige Alternative zur Beisetzung auf dem städtischen Friedhof. Die Asche des Verstorbenen wird dabei im Wurzelwerk frei wachsender Bäume bestattet.



Was ist ein Bestattungswald?

Bestattungswälder sind speziell ausgewiesene Waldgebiete, die nach deutschem Recht als Friedhof gelten. Deshalb dürfen in diesen Arealen Urnenbeisetzungen durchgeführt werden.

Um einen Wald als Friedhof auszuweisen, müssen strenge Vorschriften erfüllt werden. Nicht jedes Waldgebiet eignet sich als Bestattungswald. Die Genehmigungsverfahren dauern zum Teil mehrere Jahre.

Warum eine Waldbestattung?

Es gibt viele Gründe, die für eine Bestattung im Wald sprechen. Naturverbundene Menschen finden die Vorstellung schön, ihre letzte Ruhe in einem intakten Ökosystem zu finden. Andere Menschen schätzen die Anonymität eines Baumgrabs. Nicht zuletzt ist eine Waldbestattung auch deutlich preiswerter als eine herkömmliche Bestattung auf dem Friedhof.

Ablauf einer Waldbestattung

Am besten treffen Sie rechtzeitig die Entscheidung, dass Sie im Wald bestattet werden möchten. Halten Sie Ihre Wünsche in der Bestattungsvorsorge fest und Sie haben die Sicherheit, dass Sie eine Waldbestattung in der freien Natur bekommen.

- Sie können einen beliebigen Bestattungswald in Deutschland wählen, denn Sie sind nicht an Ihren Heimatort gebunden.
- Auch den Baum, unter dem Sie Ihre letzte Ruhe finden wollen, können Sie sich schon zu Lebzeiten aussuchen.
- Nach Ihrem Tod erfolgt zunächst die Einäscherung. Anschließend wird die Urne an den Bestattungswald überführt.
- Im Wald wird die Urne vom Förster beigesetzt – anonym oder im Beisein Ihrer Angehörigen, ganz wie Sie es wünschen. Auch eine Trauerfeier ist im Bestattungswald möglich.

Anbieter

Die bekanntesten deutschen Anbieter für Waldbestattungen sind *FriedWald* und *RuheForst*. Beide unterhalten Bestattungswälder in

verschiedenen Regionen von Deutschland. Daneben gibt es zahlreiche unabhängige Anbieter, die Ruhewälder in landschaftlich reizvoller Lage betreiben.

Standorte

Bestattungswälder gibt es heute in jedem Bundesland. Im Gegensatz zum Friedhof können Sie sich den Standort frei aussuchen. Sie können also einen Wald wählen, der für Ihre Angehörigen gut zu erreichen ist oder in einer Region liegt, die Sie persönlich besonders schön finden.

Tipp:

Auch wenn es keinen Bestattungswald in Ihrer Nähe gibt, sollten Sie nicht auf eine Vorsorge verzichten. Wenn später ein Wald in Ihrer Region eröffnet, können Sie Ihre Bestattungsvorsorge ganz einfach anpassen.

Grabarten

In der Regel bietet ein Bestattungswald Einzelplätze, Wunsch- beziehungsweise Partnerbäume und Familiengrabstätten an.

1. Einzelplatz

Der Einzelplatz an einem Gemeinschaftsbaum wird Ihnen vom Förster zugewiesen. Sie können sich den Baum also nicht aussuchen. Wenn Sie

einen Einzelplatz wählen, finden Sie die letzte Ruhe neben anderen Bestatteten. Bis zu zwölf Urnen werden im Umkreis eines Baumes beigesetzt.

2. Wunschbaum

Der Wunschbaum oder Partnerbaum ist etwas teurer als ein Einzelplatz. Sie erwerben damit eine oder zwei exklusive Grabstellen an einem Baum Ihrer Wahl. Verschiedene Bäume können unterschiedlich teuer sein, die Preise sind meistens nach Größe, Alter oder Seltenheit der Baumart gestaffelt.

3. Familienbaum

Mit einem Familienbaum erwerben Sie bis zu 18 Grabstellen auf einmal. Den Baum können Sie frei wählen. Genau wie beim Wunschbaum sind hier die Preise nach Größe, Alter oder Seltenheit gestaffelt. Der Familienbaum eignet sich als Gemeinschaftsgrabstätte für Angehörige, Freunde und andere Menschen, die nach ihrem Tod nebeneinander ruhen möchten.

4. Andere Grabstätten

In manchen Bestattungswäldern stehen neben jungen und alten Baumexemplaren auch andere Naturdenkmale für Bestattungen zur Verfügung. Je nach den Gegebenheiten in der Umgebung können Sie zum Beispiel markante Baumstümpfe, Findlinge oder Sträucher wählen.

Urnen für die Waldbestattung

Aus Umweltschutzgründen sind im Bestattungswald nur biologisch abbaubare > Urnen zugelassen. Trotzdem können Sie aus einem breiten Angebot wählen, denn es gibt heute sehr viele verschiedene Biournen. Von der Holzurne in Rinden-Optik bis zum eleganten Modell mit Goldstreifen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Trauerfeiern im Bestattungswald

In jedem Bestattungswald gibt es einen Andachtsplatz mit Sitzgelegenheiten. An diesem Ort können > Trauerfeiern in ungezwungener Atmosphäre abgehalten werden. Die Abschiednahme im Wald kann dem Ablauf einer christlichen Trauerfeier folgen oder frei nach Ihren Wünschen gestaltet werden.

Kränze und Blumen sind bei der Trauerfeier gestattet, müssen nach der Beisetzung aber wieder entfernt werden. Im Bestattungswald darf nämlich kein Blumenschmuck verbleiben. Blumen und anderer Grabschmuck würden die natürliche Atmosphäre des Waldes stören.

Im Trend: Naturbestattungen

Es knackt und raschelt unter den Füßen. Unzählige Blätter rauschen im Wind. Ein Kuckuck ruft in der Ferne... Die Sehnsucht nach Ruhe und Frieden zieht uns hinaus in den Wald.

Naturbestattungen liegen im Trend und nicht nur Bestattungswälder verzeichnen eine hohe Nachfrage. Auch > Bestattungen auf dem Meer oder auf der > Almwiese werden in den letzten Jahren immer häufiger gewünscht.

In der freien Natur finden wir unseren Frieden in einer Umgebung voller Harmonie. Haben Sie den richtigen Ort noch nicht entdeckt? Bestimmt gibt es in Ihrer Nähe demnächst auch einen Bestattungswald. Der Trend zur Naturbestattung steht noch ganz am Anfang.

Seebestattung

Bei einer Seebestattung wird die Asche des Verstorbenen im offenen Meer beigesetzt. Diese Bestattungsart ist eine schöne Alternative für alle Menschen, die sich der See verbunden fühlen oder eine letzte Ruhe in der freien Natur wünschen.

Warum eine Seebestattung?

Eine Bestattung auf dem Meer wird heute auch von Menschen gewählt, die keinen Bezug zur Küste haben. Manche treffen diese Entscheidung, weil sie ihren Angehörigen hohe Bestattungskosten ersparen möchten. Eine Seebestattung kann nämlich vergleichsweise preiswert sein. Andere Menschen finden die Vorstellung schön, unter den ewig rollenden Wellen des Meeres ihre letzte Ruhe zu finden.

Seeurnen

Bei der Seebestattung werden spezielle > Urnen aus biologisch abbaubarem Material verwendet. Diese Seeurnen sind wasserlöslich und zersetzen sich nach der Bestattung innerhalb von 72 Stunden vollständig im Meer.

Ablauf einer Seebestattung

Am besten sichern Sie Ihren Wunsch nach einer Seebestattung in der Bestattungsvorsorge ab. Dadurch haben Sie die Gewissheit, dass Sie später tatsächlich im Meer beigesetzt werden.

- Sie können sich das Seegebiet für Ihre Bestattung frei aussuchen. Es stehen zahlreiche Häfen zur Auswahl.
- Nach Ihrem Tod erfolgt zunächst die Einäscherung. Anschließend wird die Urne an die Reederei im gewünschten Hafen überführt.
- An der Bestattungsposition wird die Urne vom Kapitän beigesetzt – anonym oder im Beisein Ihrer Angehörigen, ganz wie Sie es wünschen.
- Auch eine Trauerfeier auf dem Schiff ist möglich.
- Als Andenken erhalten Ihre Angehörigen eine Seekarte, auf der die Beisetzungsposition verzeichnet ist.

Seegebiete

In Deutschland sind Seebestattungen auf der Nord- und Ostsee möglich. Die Beisetzungsgebiete sind speziell ausgewiesene Gebiete im Küstenmeer. Fischerei und Wassersport sind hier nicht gestattet. Eine würdevolle Abschiednahme und eine ungestörte letzte Ruhe sind also jederzeit gewährleistet.

Darüber hinaus sind aber auch Bestattungen im Küstenmeer vor Holland oder Polen sowie im Mittelmeer möglich, zum Beispiel vor Mallorca.

Begleitete und stille Seebestattung

Eine Seebestattung kann mit oder ohne Begleitung durch die Angehörigen erfolgen. Die unbegleitete Seebestattung nennt man auch stille Beisetzung. Der Kapitän übergibt dabei auf einer Fahrt mehrere Urnen nacheinander der See.

Eine begleitete Seebestattung kann nach Ihrem persönlichen Geschmack gestaltet werden. Auch auf dem Schiff gibt es die Möglichkeit, eine
> Trauerfeier abzuhalten.

Trauerfeier

Die Abschiednahme auf dem Meer wird in der Regel mit traditionellen seemännischen Zeremonien vollzogen: Zur Beisetzung werden Seemannslieder gespielt. Als Ehrenbezeugung ertönt das Schiffshorn.

Auf Wunsch können Sie aber auch individuelle Noten setzen:

Der Kapitän kann zum Beispiel eine Trauerrede halten, zur Beisetzung können persönlich ausgewählte Lieder gespielt werden und auf der Rückfahrt ist eine Bewirtung der Trauergesellschaft mit kalten Platten und Kuchen möglich.

Info: Gedenkfahrten

Bei einer Seebestattung gibt es keine Grabstätte im herkömmlichen Sinne. Oft wünschen sich die Hinterbliebenen aber einen Ort, an dem sie trauern und ihrer Verstorbenen gedenken können. Aus diesem Grund bieten viele Reedereien regelmäßig Gedenkfahrten zu den Beisetzungspositionen in der Nord- und Ostsee an.

Diese Gedenkfahrten sind bei den Angehörigen von Seebestatteten sehr beliebt. Sie geben ihnen die Gelegenheit, sich dem Verstorbenen noch einmal nahe zu fühlen.

Almwiesenbestattung

Ein duftendes Blütenmeer unter strahlender Sonne, mit freiem Blick auf die herrlichen Alpen – kann es einen schöneren Ort für die letzte Ruhe geben? Die Almwiesenbestattung gibt es nur in der Schweiz. Aber jetzt können Sie diese Bestattung auch in Deutschland planen.

Was ist eine Almwiesenbestattung?

Immer mehr Menschen wünschen sich eine letzte Ruhe in der freien Natur. Eine Almwiesenbestattung macht genau das möglich: Die Asche des Verstorbenen wird dabei frei in den Schweizer Alpen beigesetzt.

Frei bedeutet, dass die Asche ohne Urne direkt in einer sonnigen Blumenwiese bestattet wird. Auf diese Weise kann sie unmittelbar in den Kreislauf des Lebens zurückkehren. Auf Wunsch erfolgt die Bestattung sogar unter einem seltenen Edelweiß.

Die Ruhestätte auf der Almwiese fügt sich perfekt in die unberührte Natur der Schweizer Alpen ein. Einen Grabstein oder andere störende Markierungen gibt

es nicht. Von der Grabstelle bietet sich ein wunderbarer Blick auf die majestätischen Berge Eiger und Jungfrau.

Ablauf einer Almwiesenbestattung

- Nach der Einäscherung überführt der Bestatter die Urne in die Schweiz. Dort wird sie vom Partner für Almwiesenbestattungen im Empfang genommen.
- In Absprache mit den Hinterbliebenen wird ein Termin für die Beisetzung ausgemacht. Am vereinbarten Tag treffen die Angehörigen in der Schweiz ein und können die Bestattung begleiten.
- Die Abschiednahme erfolgt unter freiem Himmel. Die Beisetzung in den Schweizer Alpen wird von den Hinterbliebenen in der Regel als sehr tröstlich empfunden.

Trauerfeier

Zur Beisetzung auf der Almwiese können die Angehörigen eine > Trauerfeier nach ihrem eigenen Geschmack ausrichten. Ein Trauerredner kann das Leben des Verstorbenen würdigen. Es darf gesungen, getanzt und gelacht werden. Aber auch stille Abschiednahmen in respektvollem Schweigen sind möglich. Im Umkreis des Beisetzungsorts bieten sich viele Gelegenheiten, um sich anschließend bei einer Kaffeetafel zu stärken.

Tree of Life Bestattung

Die Tree of Life Bestattung ist eine alternative Bestattungsart, die erst seit wenigen Jahren angeboten wird. Ihre Asche wird dabei von den Wurzeln eines persönlich ausgewählten Erinnerungsbaumes aufgenommen. Der Baum kann später an einem frei gewählten Ort eingepflanzt werden, zum Beispiel im Garten der Angehörigen.

Was ist eine Tree of Life Bestattung?

Viele Menschen wünschen sich, nach ihrem Tod ein Teil der Natur zu werden und dadurch weiterzuleben. Andere möchten ihren verstorbenen Angehörigen weiterhin ganz nahe sein. Eine Tree of Life Bestattung erfüllt ihnen diese Wünsche.

Bei der Tree of Life Bestattung wird Ihre Asche mit Erde vermischt, in die ein junger Baum gepflanzt wird. Später wird der pflanzfertige Baum Ihren Angehörigen übergeben und kann in einem Bestattungswald oder im eigenen Garten weiterwachsen.

Auf diese Weise entsteht ein ganz persönlicher Ort des Gedenkens – genau dort, wo der Erinnerungsbaum gepflanzt wird.

Ablauf einer Tree of Life Bestattung

Schon zu Lebzeiten entscheiden Sie sich für eine Tree of Life Bestattung und halten Ihren Wunsch in einer Bestattungsvorsorge fest. Ihren persönlichen Erinnerungsbaum können Sie selbst aussuchen: Zur Auswahl stehen zahlreiche Baumarten wie zum Beispiel Eichen, Birken, Schwarzkiefern, Ahorn, Japanische Kirsche und Ginkgos.

- Das Tree of Life Vertragsunternehmen pflanzt Ihren Wunschbaum. Dabei wird ein spezielles Vitalerde-Substratgemisch verwendet.
- Nach Ihrem Tod erfolgt die Einäscherung. Der Bestatter überführt die Urne zur Tree of Life Baumschule in der Schweiz oder den Niederlanden.
- Unter Aufsicht eines Notars wird die Urne geöffnet. Die Asche wird nach und nach zur Muttererde gegeben.
- Innerhalb von sechs bis neun Monaten nimmt der Baum die Nährstoffe aus der Asche auf. In der Baumschule herrschen optimale Wachstumsbedingungen.
- Der kräftige junge Baum wird zurück nach Deutschland überführt. Der Bestatter überreicht den Erinnerungsbaum an Ihre Angehörigen oder pflanzt ihn selbst an einem von Ihnen gewünschten Ort.

Trauerfeier

Wenn Sie eine > Trauerfeier wünschen, kann diese im Krematorium stattfinden. Ihre Angehörigen können am > Sarg oder an der Urne Abschied nehmen.

Alternativ kann die Trauerfeier auch nach der Übergabe des Baumes erfolgen. Unter den frischen Blättern des jungen Erinnerungsbaums feiern die

Angehörigen das Leben des Verstorbenen und tauschen gemeinschaftlich schöne Erinnerungen aus.

Info: Der Tree of Life Lebensgarten

In der Altmärkischen Wische im Urstromtal der Elbe hat die Tree of Life GmbH einen Garten für Erinnerungsbäume eingerichtet. Auf dem 15.000 qm großen Grundstück werden Erinnerungsbäume fachgerecht eingepflanzt und gärtnerisch betreut. Angehörige können den Garten jederzeit besuchen. Der Lebensgarten ist eine schöne Alternative für Hinterbliebene, die einen geeigneten Platz für ihren Erinnerungsbaum suchen.

Diamantbestattung

Die Diamantbestattung macht Ihre Liebe für ganz besondere Menschen unvergänglich. Ein Teil der Asche wird dabei zu einem einzigartigen Diamanten gepresst – auf diese Weise können Ihre Angehörigen die Liebe und Erinnerung für immer bei sich tragen.

Warum eine Diamantbestattung?

Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, schmerzt uns vor allem die Distanz: Wir können den Verstorbenen nicht mehr sehen, hören und seine Nähe spüren. Der Tod führt uns vor Augen, dass alles auf dieser Welt vergänglich ist.

Oder etwa nicht? Ein Diamant ist unvergänglich. Er entsteht unter unvorstellbar hohem Druck und überdauert alle Zeiten – und jetzt kann ein Teil von Ihnen auch nach Ihrem Tod in einem Diamanten fortbestehen.

Ein Erinnerungsdiamant ist ein sehr persönliches Andenken und ein wundervolles Geschenk für Ihre Angehörigen. Vielleicht wünschen sich Ihre

Liebsten genau so ein Erinnerungsstück? Sprechen Sie sie doch einmal darauf an.

So entsteht ein Erinnerungsdiamant

Zunächst wird der Verstorbene eingeäschert. Der Bestatter überführt die Urne dann nach Österreich, in die Schweiz oder die Niederlande. In diesen Ländern erlauben die Bestattungsgesetze eine Verarbeitung von Kremationsasche zu Diamanten.

Der Diamant entsteht

Für die Herstellung des Diamanten wird der Kohlenstoff aus der Asche hohem Druck und hohen Temperaturen ausgesetzt. Dadurch werden die natürlichen Wachstumsbedingungen eines Diamanten simuliert. Dieser Prozess kann mehrere Wochen dauern.

Schliff und Versand

Zum Schluss wird der Rohdiamant geschliffen und nach Deutschland versandt. Jetzt können Sie Ihren Diamanten in ein persönliches Schmuckstück nach Ihrem Geschmack verarbeiten lassen.

Info: Was geschieht mit der Asche?

Bei einer Kremation fallen etwa zwei Kilogramm Asche an. Um einen Diamanten zu pressen, werden aber nur 500 Gramm davon benötigt. Der Rest Asche wird zurück nach Deutschland überführt und kann dort auf dem > Friedhof, im > Wald oder > auf See bestattet werden. Alternativ wird die Asche umstandslos im Ausland beigesetzt.

Anonyme Bestattung

Nicht jeder wünscht sich eine Grabstätte mit Namenstafel oder Grabstein. Auch auf eine Trauerfeier möchten manche Menschen lieber verzichten. Wenn Sie in aller Stille beigesetzt werden möchten, können Sie sich für eine anonyme Bestattung entscheiden.

Was zeichnet eine anonyme Bestattung aus?

Eine anonyme Bestattung erfolgt in einem Urnenhain oder einem anderen offenen Gräberfeld auf dem Friedhof, das von Rasen bedeckt ist. Anonym bedeutet, dass das Grab weder durch einen Grabstein noch durch eine Namenstafel gekennzeichnet wird. Auch der Bestatter und die Hinterbliebenen erfahren nicht, an welcher Stelle der Verstorbene beigesetzt wird.

Gründe für eine anonyme Bestattung

Es gibt verschiedene Gründe, warum sich Menschen für eine anonyme Bestattung entscheiden:

Zunächst einmal ersparen sie ihren Angehörigen dadurch hohe Kosten für den Grabstein und die Grabgestaltung. Außerdem entfällt bei einem anonymen Grab auch der Aufwand für die > Grabpflege. Es ist also niemand dazu verpflichtet, 15 oder 20 Jahre lang den > Friedhof zu besuchen und das Grab regelmäßig in Ordnung zu halten.

Manche Menschen wählen die anonyme Beisetzung aber auch aus Gründen des persönlichen Geschmacks. Sie möchten nicht, dass andere Menschen an ihrem Grab trauern oder dass ihr Name und die Lebensdaten auf einem Grabstein zu

lesen sind. Deswegen ist die anonyme Bestattung für sie eine angenehme Vorstellung.

Anonyme Seebestattung

Eine anonyme > Seebestattung wird als stille oder unbegleitete Beisetzung bezeichnet. Die Seeurne wird dabei ohne Begleitung durch die Hinterbliebenen dem Meer übergeben.

Anonyme Waldbestattung

Eine > Waldbestattung ist nie vollständig anonym, weil jede beigesetzte Urne einem bestimmten Baum zugeordnet wird. Die Mitarbeiter des Bestattungswalds können also theoretisch nachvollziehen, welcher Verstorbene wo beigesetzt wurde. Wenn Sie allerdings auf ein Namensschild verzichten, ist für Außenstehende nicht ersichtlich, wer unter Ihrem Baum ruht.

Trauerfeier

Es wird zwar selten gewünscht, aber auch eine anonyme Bestattung kann von einer > Trauerfeier begleitet werden. Die Angehörigen nehmen dabei Abschied am > Sarg oder an der > Urne. Die Beisetzung erfolgt jedoch erst später, wenn die Trauergäste den Friedhof wieder verlassen haben.

Was spricht gegen eine anonyme Bestattung?

Im Grunde können sich nur die Hinterbliebenen gegen eine anonyme Bestattung aussprechen. Für viele Trauernde ist es nämlich wichtig, einen Ort der

Erinnerung zu haben. Sie kommen ans Grab, um sich dem Verstorbenen nahe zu fühlen und mit ihm zu reden. Der Friedhofsbesuch und die Grabpflege helfen ihnen dabei, den Verlust zu verarbeiten.

Bedenken Sie also auch die Gefühle Ihrer Angehörigen, wenn Sie eine anonyme Bestattung in Erwägung ziehen. Am Ende ist es allerdings Ihre eigene Entscheidung und es ist wichtig, dass Sie eine Wahl treffen, mit der Sie sich selbst wohl fühlen.

Kosten einer anonymen Bestattung

Bei der anonymen Bestattung entfallen die Kosten für einen Grabstein und die Grabgestaltung. Der Friedhof lässt sich die Kosten für die Grabpflege (z. B. Rasenmähen) über die Friedhofsgebühren entgelten, trotzdem ist ein anonymes Grab insgesamt günstiger als andere Grabstätten auf dem Friedhof. Eine anonyme Waldbestattung verursacht in der Regel noch weniger Kosten als ein Grab auf dem Friedhof. Stille Beisetzungen auf See sind die preiswerteste Art der Bestattung.

Friedhöfe in Deutschland

Der Friedhof ist ein Ort der Erinnerung. Menschen kommen hierher um zu trauern und um ihren verstorbenen Angehörigen nahe zu sein. Er ist aber auch ein Ort zum Entspannen: Spaziergänger und andere Erholungssuchende schätzen ihn für seine tiefe Ruhe und die gepflegten Wege. Friedhöfe sind eine grüne Lunge für die Großstadt, Schatzkammern der Steinmetzkunst und lebendige Museen für unsere Bestattungskultur.

Vor allem aber ist der Friedhof ein schöner und friedlicher Ort, um die letzte Ruhe zu finden.

Es gibt eine Friedhofspflicht

In Deutschland ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Verstorbene auf einem Friedhof beigesetzt werden. Das gilt auch für Totenasche. Es werden nur wenige Ausnahmen gemacht, zum Beispiel für > Bestattungswälder und > Bestattungen auf dem Meer.

Kann man den Friedhof frei wählen?

Die meisten Friedhöfe lassen nur Bestattungen für Verstorbene aus ihrer eigenen Gemeinde zu. Sie müssen sich also in der Regel für einen Friedhof in Ihrem Wohnort entscheiden. Wenn es dort allerdings mehrere Friedhöfe gibt, haben Sie eine gewisse Auswahl.

In größeren Städten können Sie sogar zwischen verschiedenen Friedhofstypen wählen:

Dorffriedhof

Der so genannte Dorffriedhof ist eine kleine Begräbnisfläche rund um die Kirche, die häufig von einer Mauer eingefasst wird. Er wird auch als „Kirchhof" oder „Gottesacker" bezeichnet. In vielen kleineren Orten wird der Dorffriedhof bis heute für Bestattungen genutzt. In größeren Städten findet man ihn nur noch selten, da er nicht viel Platz bietet.

Parkfriedhof

Der Parkfriedhof ist ein weitläufiger Friedhof mit Hügeln, Teichen und Rasenflächen, die in ihrer Anlage an englische Landschaftsgärten erinnern. Er lädt zum Spazierengehen und Verweilen ein. Die meisten Parkfriedhöfe wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts angelegt. Viele weisen einen hohen Bestand aufwendig gestalteter Grabmale auf.

Alleequartierfriedhof

Der Alleequartierfriedhof ist ein Stadtteilfriedhof mit rechteckigen Gräberfeldern. Seine breiten Hauptwege sind wie Alleen angelegt. Auch hier haben sich viele sehenswerte Grabmale aus der Zeit vor 1945 erhalten. Die beeindruckenden Erbbegräbnisse und Mausoleen der Oberschicht stehen in reizvollem Kontrast zu den schlichten Grabsteinen der einfachen Bürger.

Waldfriedhof

Waldfriedhöfe liegen meistens am Stadtrand, sind aber gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Sie zeichnen sich durch einen dichten und gepflegten Baumbestand aus. Darüber hinaus bieten sie die gleichen Möglichkeiten für die Beerdigung und Grabgestaltung wie andere Friedhöfe.

Der Waldfriedhof ist daher eine gute Wahl für Menschen, die eine letzte Ruhe im Grünen finden wollen, ohne die Abgeschiedenheit und Anonymität eines Bestattungswalds zu suchen.

Info: Städtische und konfessionelle Friedhöfe

Ein Friedhof befindet sich entweder in städtischer oder kirchlicher Trägerschaft. Städtische oder landeseigene Friedhöfe stehen allen Einwohnern der Gemeinde offen. Konfessionelle Friedhöfe dagegen können sich das Recht vorbehalten, nur Mitglieder ihrer Kirchengemeinde zu bestatten. Dies gilt allerdings nur, wenn es im Ort mindestens einen landeseigenen Friedhof gibt.

Die Trauerfeier

Ein tröstlicher Abschied vom Verstorbenen

- Die gemeinschaftliche Abschiednahme ist ein wichtiger Schritt in der Trauerarbeit
- Eine Trauerfeier kann auch im Bestattungswald oder auf dem Schiff erfolgen
- Ein Trauerredner blickt auf das Leben des Verstorbenen zurück und würdigt seine Verdienste
- Persönlich ausgewählte Trauermusik verleiht der Zeremonie eine besondere Note

Gemeinsam Abschied nehmen

Eine Trauerfeier im Kreise der Angehörigen ist ein wichtiger Schritt in der Trauerarbeit: Der gemeinsame Abschied hilft den Hinterbliebenen, ihren Verlust zu begreifen. Die Nähe von Familie und Freunden und die gemeinsame Stärkung beim Leichenschmaus führen ihnen vor Augen, dass das Leben trotz ihrer großen Trauer weitergeht.

Orte für die Trauerfeier

Auf den meisten Friedhöfen gibt es eine Trauerhalle oder Friedhofskapelle für die Trauerfeier. Sollte dies nicht der Fall sein, kann der Bestatter manchmal eine Trauerfeier im Gemeindehaus oder in seinen eigenen Räumlichkeiten möglich machen. Bei einer Feuerbestattung besteht zudem die Möglichkeit, eine Abschiednahme im Krematorium auszurichten.

Waldbestattungen

Bei einer Waldbestattung findet die Trauerfeier unter freiem Himmel statt. Der zentrale Andachtsplatz ist meistens nicht weit vom Parkplatz gelegen.

Seebestattungen

Wenn Sie sich für eine Seebestattung entscheiden, kann die Abschiednahme im Krematorium oder direkt auf See erfolgen. Auch auf dem Schiff ist eine Bewirtung der Trauergäste mit kalten Platten, Kuchen und Getränken möglich.

Ablauf einer klassischen Trauerfeier

Vor Beginn der Trauerfeier baut der Bestatter den Sarg oder die Urne auf, schmückt den Raum mit Blumen und stellt die Musikanlage bereit.

Die Abschiednahme kann ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack oder nach der Vorliebe der Hinterbliebenen gestaltet werden. Sie dauert etwa eine halbe Stunde.

Üblicherweise wird zum Eingang ein Musikstück gespielt und anschließend eine Trauerrede gehalten. Zwischendurch und zum Abschluss der Trauerfeier werden weitere Musikstücke gespielt.

Trauerrede

Eine Trauerrede soll dem Verstorbenen die letzte Würdigung erweisen. Sie blickt auf sein Leben, seine Persönlichkeit und seine Verdienste zurück und erinnert an schöne Zeiten, die Angehörige und Freunde mit dem Verstorbenen erlebt haben.

Geistliche Redner

Im Rahmen einer kirchlichen Feier wird die Trauerrede von einem Geistlichen gehalten. Er deutet das Leben und Wirken des Verstorbenen aus einem religiösen Blickwinkel und schließt mit der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben.

Professionelle Trauerredner

Wenn Sie eine weltliche Abschiednahme planen, können Sie einen professionellen Trauerredner mit der Grabrede beauftragen. Dieser trifft sich vor der Bestattung mit den Hinterbliebenen und trägt die wichtigsten

Informationen zusammen, um eine persönliche und einfühlsame Trauerrede zu verfassen.

Angehörige als Redner

Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit, dass ein enger Freund oder Familienmitglied vor der Trauergemeinde spricht. Es können auch mehrere Hinterbliebene zu Wort kommen.

Trauermusik

Welche Musik eine Trauerfeier begleiten soll, ist eine Frage des persönlichen Geschmacks. Es stehen viele schöne Kirchenlieder zur Auswahl, die traditionell bei Bestattungen gespielt werden. Aber auch klassische Stücke werden gern gewählt.

Eine besonders persönliche Note bekommt Ihre Trauerfeier, wenn Sie eigene Lieblingslieder dafür aussuchen. Das können gefühlvolle Balladen sein, Popsongs oder sogar Rockmusik. Sie sind in der Auswahl ganz frei.

Wer macht die Musik?

In der Regel verfügen Trauerhallen über eine eigene Musikanlage. Anderenfalls stellt der Bestatter gern eine zur Verfügung. Wenn es eine Orgelanlage gibt, können Sie einen Organisten engagieren, der die Trauerfeier mit stimmungsvollen Klängen begleitet. Aber auch einzelne Geiger, Flötenspieler oder ein kleiner Chor können der Abschiednahme eine feierliche Atmosphäre verleihen.

Leichenschmaus

Beim Leichenschmaus oder Trauerkaffee setzen sich die Hinterbliebenen mit den Trauergästen zusammen, um sich gemeinsam zu stärken. Die große Anspannung vor der Beerdigung fällt nun von ihren Schultern und alle können durchatmen.

Der Leichenschmaus findet üblicherweise in einem Restaurant oder Café statt. Am besten eignet sich ein Lokal in der Nähe des Friedhofs, damit die Gäste keinen langen Weg auf sich nehmen müssen. Friedhofscafés sind in der Regel darauf eingerichtet, Trauergäste nach Bestattungen zu bewirten.

Die Einladung zum Leichenschmaus erfolgt persönlich oder mit der > Trauerkarte. Eingeladen werden ausgewählte Trauergäste, häufig wird auch noch der Pfarrer oder Trauerredner dazu gebeten. Übrigens handelt es sich beim Leichenschmaus keineswegs um eine Pflichtveranstaltung. Viele Trauernde wollen nach der anstrengenden Beisetzung lieber alleine sein und verzichten auf ein gemeinsames Essen.

Särge und Urnen

Die Beerdigung im Sarg hat in Deutschland eine lange Tradition. Doch seit ein paar Jahren entscheiden sich immer mehr Menschen für eine Beisetzung in der Urne. Egal ob Sie Sarg oder Urne den Vorzug geben, Sie können aus einem breiten Angebot wählen.

Der Sarg

Aus hygienischen Gründen und um die Würde des Toten zu wahren, gibt es in Deutschland eine Sargpflicht. Verstorbene dürfen ausschließlich in einem Sarg transportiert und auch eingeäschert werden. Deswegen ist ein Sarg bei jeder Bestattungsart vorgeschrieben.

Särge für die Erdbestattung

Der Sarg für die Erdbestattung, auch Erdsarg genannt, wird bei allen Überführungen, bei der Aufbahrung und bei der Beerdigung verwendet. Erdsärge sind besonders hochwertig verarbeitet und werden häufig mit Beschlägen und Schnitzereien verziert.

Verbrennungssärge

Särge für die > Feuerbestattung werden als Verbrennungssarg oder Kremationssarg bezeichnet. Sie sind aus preiswertem Holz gefertigt und einfach verarbeitet. Daher sind sie deutlich günstiger als andere Särge.

Materialien

Die meisten Särge sind aus Vollholz gefertigt: Eiche, Mahagoni, Nussbaum und andere Holzarten verleihen jedem Sarg ein individuelles Aussehen. Für Verbrennungssärge werden preiswerte Holzarten wie Birke, Fichte oder Kiefer verwendet.

Ausstattung

Der Sarg wird mit Satin, Seide oder Baumwolle in verschiedenen Farben ausgeschlagen. Dazu gehören eine passende Matratze, ein Kissen und eine Deckengarnitur.

Was kostet ein Sarg?

Der Preis für einen Sarg hängt vom Material und der Verarbeitung ab. Einfache Verbrennungssärge aus Kiefer gibt es schon ab wenigen Hundert Euro. Ein aufwendig gearbeiteter Sarg aus Wildeiche oder Nussbaumholz kann dagegen mehrere Tausend Euro kosten.

Die Urne

Über 50 Prozent der Deutschen entscheiden sich heute für eine Bestattung in der Urne. Das bietet unter anderem den Vorteil, dass sie nicht auf den Friedhof festgelegt sind, denn Urnen können auch im > Bestattungswald oder in der See beigesetzt werden. Die Auswahl an geschmackvoll gestalteten Urnen in unterschiedlichen Formen und Farben ist sehr groß.

Materialien

Bei der Herstellung von Urnen werden die verschiedensten Materialien verarbeitet. Üblich sind zum Beispiel Holz, Keramik, Porzellan, Marmor oder Naturstein. Wenn Sie eine Urne aus Metall wünschen, können Sie unter anderem zwischen Bronze, Messing, Kupfer, Edelstahl und Aluminium wählen.

Urnen aus Naturstoff

Aus Umweltschutzgründen ist es in > Bestattungswäldern und auf vielen Friedhöfe Vorschrift, dass so genannte Bio-Urnen verwendet werden. Es handelt sich dabei um Urnen aus Naturstoffen wie Holz, Maisstärke oder Pappmaché, die zu 100 Prozent biologisch abbaubar sind.

Seeurnen

Urnen für die > Seebestattung sind ebenfalls biologisch abbaubar. Darüber hinaus lösen sie sich innerhalb von 72 Stunden vollständig im Wasser auf. Seeurnen werden zum Beispiel aus Muschelkalk, Salzkristall, Anhydrit oder Zellulose gefertigt.

Was kostet eine Urne?

Schlichte Urnen sind bereits für knapp 100 Euro erhältlich. Genau wie beim Sarg gilt aber auch hier: Die Verarbeitung und das Material bestimmen den Preis. Besonders elegante und aufwendig gestaltete Modelle können mehr als 500 Euro kosten.

Grabpflege

Ein Grab muss regelmäßig gepflegt und neu bepflanzt werden. Liebevolle Grabpflege ist eine schöne Aufgabe, die den Hinterbliebenen bei der Trauerbewältigung hilft. Doch was ist, wenn sich niemand um das Grab kümmern kann? Machen Sie sich keine Sorgen. Es gibt verschiedene Lösungen die Grabpflege zu regeln, wenn Ihre Angehörigen dazu nicht in der Lage sind.

Dauergrabpflege

Schon zu Lebzeiten können Sie bei der Friedhofsverwaltung eine Dauergrabpflege in Auftrag geben. Der Friedhofsgärtner gestaltet das Grab dann mit einer geschmackvollen, aber pflegeleichten Bepflanzung und sorgt durch regelmäßiges Gießen dafür, dass die Grabstätte immer frisch und gepflegt aussieht.

Eine Dauergrabpflege geben Sie üblicherweise für die gesamte Ruhezeit in Auftrag. Das Geld für den Friedhofsgärtner wird auf einem Treuhandkonto hinterlegt und in regelmäßigen Abständen ausgezahlt.

Auf diese Weise müssen Sie keinen Gedanken mehr an die Grabpflege verschwenden. Sie ist in professionellen Händen.

Pflegegrab

Manche Friedhöfe bieten zudem so genannte Pflegegräber an. Auch diese werden vom Friedhofsgärtner angelegt, bepflanzt und gepflegt. Im Unterschied zu den Einzelgrabstätten mit Dauergrabpflege befinden sich Pflegegräber jedoch in eigens dafür geschaffenen Abteilungen neben anderen pflegefreien Gräbern.

Die Pflegegräber werden aufeinander abgestimmt bepflanzt und mit kleineren Kissensteinen oder Namenstafeln markiert. Sie haben keine eigene Einfassung und auch keine klare Abgrenzung zum Nachbargrab. Zusammen bilden sie liebevoll gestaltete Gärten der Erinnerung, die zum Spazierengehen einladen.

Wiesengrab

Eine weitere pflegefreie Variante ist das Wiesengrab. In diesem Fall wird auf eine Grabgestaltung komplett verzichtet. Der Sarg oder die Urne wird auf einer offenen Wiese beigesetzt und die Grabstelle mit Rasen bepflanzt. Als Markierung dient eine flachen Steinplatte. Der Friedhof übernimmt die Grabpflege, das heißt er ist dafür zuständig, den Rasen zu mähen.

Anonymes Grab

Bei einer > anonymen Bestattung wird nicht nur auf die Grabgestaltung, sondern auch auf eine Markierung der Grabstelle verzichtet. Meistens handelt es sich dabei um eine offene Rasenfläche mit Urnengräbern, auch Urnenhain genannt.

Selten werden anonyme Erdbestattungen angeboten. Trauernde Angehörige können Blumen oder Kerzen an einer zentralen Ablagefläche hinterlegen.

Trauerdruck

In einem Todesfall müssen viele Menschen informiert werden. Deshalb ist es üblich, eine Todesanzeige aufzugeben und ausgewählten Empfängern eine Trauerkarte zu schicken.

Als Teil Ihrer Vorsorge können Sie den Trauerdruck selbst organisieren. Sie entlasten dadurch Ihre Angehörigen und haben die Möglichkeit, Todesanzeige und Trauerkarten nach Ihrem eigenen Geschmack zu gestalten.

Todesanzeige

Eine Todesanzeige wird im Namen der Hinterbliebenen aufgegeben. Sie enthält den Vor- und Nachnamen des Verstorbenen, gegebenenfalls Geburtsnamen und Spitznamen, sowie das Geburts- und Todesdatum. Sofern keine stille Beisetzung oder Trauerfeier im kleinen Kreis gewünscht ist, geben Sie in der Todesanzeige auch den Ort und das Datum für die Beisetzung bekannt.

Weitere Inhalte

Wenn Sie keine Beileidsbekundungen am Grab wünschen, können Sie das ebenfalls in der Todesanzeige angeben. Manchmal bitten die Hinterbliebenen statt Blumen auch um Spenden an eine wohltätige Organisation. In diesem Fall können Sie den gewünschten Empfänger und seine Kontoverbindung in der Todesanzeige nennen.

Gestaltung

Klassische Todesanzeigen erscheinen mit einer schwarzen Umrandung. Zusätzlich werden sie häufig mit christlichen Motiven wie einem Kreuz, einer Taube oder einem Palmzweig versehen.

Daneben bieten sich aber auch zahlreiche Möglichkeiten, eine Todesanzeige eher modern oder mit einer persönlichen Note zu gestalten.

“ Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.”

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb
heute mein lieber Mann

Heinz Mustermann
* 12.04.1935 † 18.02.2017

Ingrid Mustermann
Stefan und Silke Mustermann
mit Björn und Nina
Katja, Bernd und Nikolas

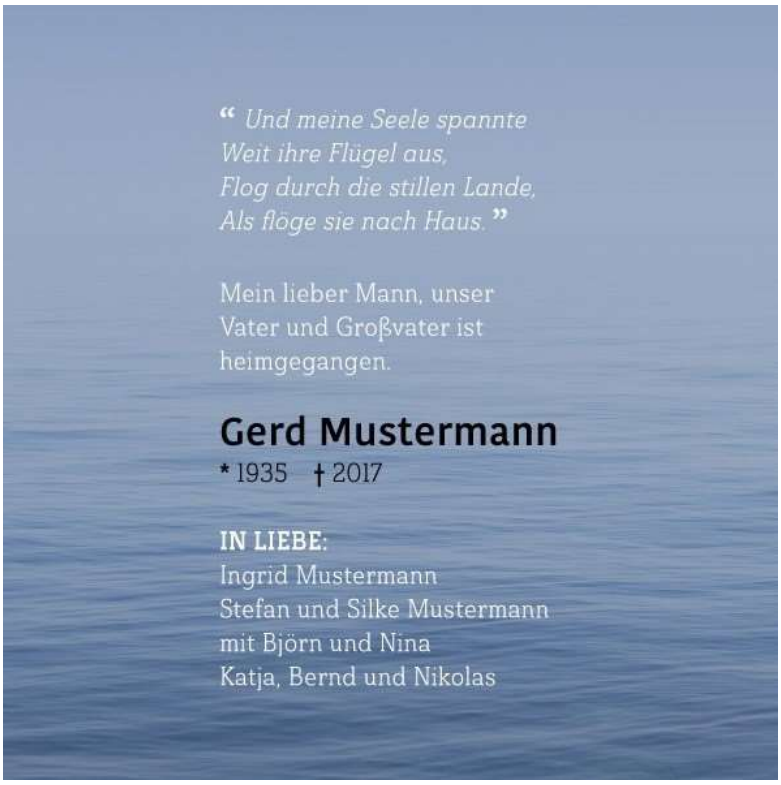
Traueranschrift: Kastanienallee 5, 12345 Musterstadt

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am
Freitag, 23. Februar um 14 Uhr in der St. Petrikirche statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Klassisch gestaltete Todesanzeige

Anstelle eines christlichen Symbols können Sie etwa ein Foto des Verstorbenen wählen. Es gibt heute auch Todesanzeigen mit farbigem Hintergrund. Beliebt sind zum Beispiel der blaue Himmel mit weißen Wolken oder ein glatter Meeresspiegel, der bis zum Horizont reicht. Diese Motive vermitteln ein Gefühl tiefen Friedens und symbolisieren die Ewigkeit.



Moderne Todesanzeige

Abdruck in der Zeitung

Todesanzeigen werden als Inserat in der lokalen Tageszeitung aufgegeben. Dort erscheinen sie neben anderen Trauerfällen und Familienanzeigen zu Geburt, Taufe, Hochzeit, Jubiläen und besonderen Geburtstagen. Darüber hinaus werden Todesanzeigen heute auch auf der Internetpräsenz der Zeitung veröffentlicht. Dort sind sie für einige Jahre abrufbar.

Trauerkarten

Die Trauerkarte ist nicht mit der Kondolenz- oder Beileidskarte zu verwechseln. Sie wird von der Familie oder den nächsten Angehörigen eines

Verstorbenen verschickt, um den Todesfall bekannt zu geben und persönlich zur Bestattung und Trauerfeier einzuladen.

Inhalt

Der Inhalt einer Trauerkarte ähnelt dem einer Todesanzeige. Es stehen darin der Name und die Lebensdaten des Verstorbenen sowie die Adresse und das Datum für die Abschiednahme. Unterzeichnet wird die Karte im Namen der Hinterbliebenen. Zusätzlich wird die Karte häufig mit einem Zitat, einem Sinnspruch oder ein paar Zeilen aus einem Gedicht versehen.

Gestaltung

Die Trauerkarte ist eine Klappkarte. Ihre Vorderseite ist in der Regel schwarz gerahmt. Je nach Geschmack können Sie dazu ein christliches Symbol oder ein anderes besinnliches Motiv wählen. Auch ein Bild des Verstorbenen, schwarzweiß oder in Farbe, ist nicht unüblich. Dieses kann seinen Platz aber auch auf einer der Innenseiten finden.

Versand

Die Trauerkarte wird in einem weißen Briefumschlag verschickt, der ebenfalls schwarz gerahmt ist. Dadurch ist die Karte auf den ersten Blick als Trauernachricht zu erkennen.

Danksagungskarte

Eine Variante der Trauerkarte ist die Danksagung. Diese versenden Sie nach der Beerdigung. Die Danksagungskarte sieht einer Trauerkarte sehr ähnlich, doch statt der Einladung zur Abschiednahme drücken Sie darin Ihren Dank für die erwiesene Anteilnahme oder Kondolenz aus.

Trauerdruck in Auftrag geben

Todesanzeigen und Trauerkarten können Sie direkt beim Bestatter beauftragen. Dieser kennt sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten gut aus.

Er kann Sie beraten, Trauersprüche und Motive nach Ihrem Geschmack vorschlagen und den Druck bei der Zeitung beziehungsweise bei einer Druckerei veranlassen.

Gesamtkosten einer Bestattung

Was steht zum Schluss auf der Rechnung?

- So setzen sich die Gesamtkosten für Bestattungen zusammensetzen
- Sparen Sie Ausgaben, indem Sie unnötige Aufwände vermeiden
- Berechnen Sie Ihre Bestattungskosten, um die richtige Vorsorgesumme zu bestimmen

Was kostet eine Bestattung insgesamt?

Wenn es um eine Bestattung nach Ihren Wünschen geht, steht der Preis wahrscheinlich nicht an erster Stelle. Um die Vorsorgesumme festzulegen, müssen Sie die Kosten aber ungefähr kennen. Deshalb erklären wir Ihnen hier, wie sich die Gesamtkosten einer Bestattung zusammensetzen und wie teuer die einzelnen Punkte werden können.

Zusammensetzung der Bestattungskosten

Die Kosten einer Bestattung setzen sich aus mehreren Punkten zusammen:

- Bestatterleistungen
- Sarg und Urne
- Friedhofs- oder Beisetzungsgebühren
- Todesanzeige und Trauerfeier
- Grabgestaltung

Jeder dieser Posten trägt unterschiedlich viel zu den Gesamtkosten bei.

Bestatterleistungen

Ohne den Bestatter geht es im Todesfall nicht, denn er organisiert die Beisetzung und Trauerfeier. Er kümmert sich um alle Formalitäten, legt wichtige Urkunden vor und sorgt dafür, dass die Bestattung genau so erfolgt, wie Sie es sich gewünscht haben.

Die Kosten für Bestatterleistungen und Urkunden liegen etwa zwischen 1.000 und 1.500 Euro.

Sarg und Urne

Wenn Sie eine Erdbestattung wünschen, benötigen Sie einen klassischen Erdsarg. Bei allen anderen Bestattungsarten ist nur ein Verbrennungssarg vorgeschrieben. Die Preisspanne für > Särge liegt zwischen wenigen hundert Euro für einen einfachen Verbrennungssarg und mehreren tausend Euro für aufwendig geschnitzte Erdsärge.

Bei einer Feuer-, Wald- oder Seebestattung wählen Sie zusätzlich eine > Schmuckurne aus. Schlichte Modelle gibt es schon ab etwa 100 Euro; handbemalte Urnen und aufwendig gestaltete Künstler-Editionen können mehr als 500 Euro kosten.

Wenn Sie eine > anonyme Bestattung ohne Trauerfeier wünschen, können Sie auf die Schmuckurne komplett verzichten. In diesem Fall wird lediglich die Aschekapsel beigesetzt.

Friedhofs- oder Beisetzungsgebühren

Die Friedhofsgebühren werden von der Gemeinde festgelegt und sind in allen Orten unterschiedlich hoch. Hier macht es einen großen Unterschied, welche Bestattungsart und Grabart Sie wählen:

- Eine Feuerbestattung ist günstiger als eine Erdbestattung.

- Ein Reihengrab ist günstiger als ein Wahlgrab.

Die Kosten reichen von etwa 700 Euro für ein günstiges Urnenreihengrab bis hin zu über 4.000 Euro für ein teures Erdwahlgrab.

Tipp:

Wenn Sie sich für eine > Bestattung auf See oder im > Bestattungswald entscheiden, müssen Sie gar keine Friedhofsgebühren zahlen. Die Gebühren für die Reederei und die Beisetzung im Wald fallen vergleichsweise niedrig aus.

Todesanzeige und Trauerfeier

In einem Trauerfall ist es üblich, aber nicht zwingend notwendig, eine > Todesanzeige aufzugeben. Auch auf eine > Trauerfeier können Sie grundsätzlich verzichten. Bedenken Sie allerdings, dass Angehörige und Freunde bei einer unbegleiteten Beisetzung keine Möglichkeit haben, gemeinsam Abschied zu nehmen.

Kleine Traueranzeigen können Sie schon für 50 Euro aufgeben, größere Inserate kosten je nach Tageszeitung mehrere Hundert oder sogar Tausend Euro.

Eine einfache Trauerfeier mit Musik vom Abspielgerät kostet etwa 500 Euro. Mit einem professionellen Trauerredner, Orgelspieler und aufwendigem Blumenschmuck können bis zu 2.000 Euro anfallen.

Grabgestaltung

Das Grab ist ein wichtiger Erinnerungsort für die Hinterbliebenen. Ein schöner Grabstein und eine geschmackvolle Bepflanzung haben jedoch ihren Preis. Hier macht es einen Unterschied, ob ein kleines Urnengrab oder ein großes Erdgrab gestaltet werden soll. Außerdem spielt es eine Rolle, ob Angehörige das Grab pflegen oder ob eine > Dauergrabpflege beauftragt wird.

Urnengrabsteine mit Inschrift gibt es bereits ab knapp 1.000 Euro. Eine einfache Grabbepflanzung durch die Angehörigen muss nicht mehr als 50 Euro kosten.

Die Gestaltung eines Erdwahlgrabs mit Einfassung und Grabstein sowie Dauergrabpflege durch den Friedhofsgärtner kann bis zu 10.000 Euro kosten.

Wichtigster Kostenfaktor: Bestattungsart

Die Grabgestaltung mit Grabstein und Bepflanzung macht bis zu 45 Prozent der Bestattungskosten aus und könnte daher als wichtigster Kostenfaktor betrachtet werden. Eine Grabgestaltung ist aber nur bei traditionellen Erd- oder Feuerbestattungen auf dem Friedhof erforderlich.

Bei > anonymen Bestattungen und bei anderen Bestattungsarten ist eine Grabgestaltung nicht möglich. Die entsprechenden Kosten entfallen daher komplett. Außerdem fallen bei anderen Bestattungsarten geringere Beisetzungsgebühren als auf dem Friedhof an.

Aus diesem Grund ist der wichtigste Kostenfaktor die Bestattungsart.

Kosten einer Erdbestattung

Die Kosten einer Erdbestattung sind im Vergleich zu anderen Bestattungsarten relativ hoch. Es macht jedoch einen großen Unterschied, ob Sie sich für ein

Wahl- oder Reihengrab entscheiden. Auch über die Auswahl von Sarg und Grabstein können Sie erhebliche Preisunterschiede erzielen.

Die Gesamtkosten für eine Erdbestattung liegen zwischen 3.600 Euro (anonyme Bestattung) und 20.000 Euro (Beisetzung mit Trauerfeier, aufwendigem Grabstein und Dauergrabpflege).

Kosten einer Feuerbestattung

Im Vergleich zur > Erdbestattung fällt eine > Feuerbestattung etwas günstiger aus. Der Grund dafür sind die niedrigeren Friedhofsgebühren, der preiswerte Kremationssarg und der geringere Aufwand für die Grabgestaltung. Bei einer anonymen Feuerbestattung entfallen die Kosten für den Grabstein und die Grabbepflanzung sogar komplett.

Die Gesamtkosten für eine Feuerbestattung liegen zwischen 3.400 Euro (anonyme Bestattung) und 15.000 Euro (Beisetzung mit Trauerfeier, aufwendigem Grabstein und Dauergrabpflege).

Kosten einer Waldbestattung

Im Vergleich zur Erd- oder Feuerbestattung fällt eine Beisetzung im Bestattungswald noch günstiger aus. Die Beisetzungsgebühren sind deutlich geringer als auf dem Friedhof, die Kosten für den Grabstein und die Grabpflege entfallen ganz. Aus diesem Grund hängen die Gesamtkosten in erster Linie davon ab, welche Grabstätte Sie wählen.

Die Gesamtkosten für eine Waldbestattung liegen zwischen 2.800 Euro (anonyme Bestattung) und 12.000 Euro (Beisetzung mit Trauerfeier und exklusivem Wunschbaum).

Kosten einer Seebestattung

Die Kosten einer Seebestattung hängen vor allem davon ab, ob Sie eine begleitete oder stille Beisetzung wünschen. Stille Beisetzungen zählen zu den günstigsten Bestattungsarten überhaupt. Eine Seebestattung mit Trauerfeier und Kaffeetafel kann dagegen deutlich teurer ausfallen. Generell sind Bestattungen auf der Ostsee etwas preiswerter als Bestattungen auf der Nordsee.

Die Gesamtkosten für eine Seebestattung liegen zwischen 2.600 Euro (stille Beisetzung in der Ostsee) und 8.000 Euro (Beisetzung vor Sylt mit großer Trauerfeier und Kaffeetafel auf dem Schiff).

Tipp: Angebot einholen!

Wenn Sie die genauen Kosten für Ihre Bestattung und Trauerfeier erfahren wollen, können Sie sich ein individuelles Angebot für eine Vorsorge beim Bestatter holen. Vielleicht wird es sogar günstiger als Sie denken.

Ein Angebot ist immer kostenlos und unverbindlich.

Den richtigen Bestatter finden

Es gibt in Deutschland über 4.000 größere und kleinere Bestattungsunternehmen. Wie soll man den richtigen Anbieter für eine Vorsorge finden? An den folgenden Punkten erkennen Sie einen guten Bestatter.

Guter Service

Ein gutes Bestattungsinstitut arbeitet kundenorientiert. Der Bestatter nimmt sich viel Zeit für eine Beratung, hört Ihnen aufmerksam zu und geht einfühlsam auf Ihre persönliche Situation ein. Auf diese Weise kann er Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot machen, das optimal zu Ihren Bedürfnissen passt.

Breites Angebot

Nicht jedes Bestattungsunternehmen bietet alternative Bestattungsarten wie die Wald- oder Seebestattung an. Manche Anbieter beschränken sich sogar auf Urnenbeisetzungen oder traditionelle Beerdigungen im Sarg.

Achten Sie deshalb darauf, dass der Bestatter die von Ihnen gewünschte Bestattungsart anbietet. Im Idealfall hat er bereits Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt und kann einen reibungslosen Ablauf garantieren.

Hohe Transparenz

Ein seriöses Bestattungsinstitut erstellt Ihnen kostenfrei ein individuelles Vorsorgeangebot und schlüsselt alle Leistungen und die anfallenden Kosten vor dem Vertragsabschluss auf. So gibt es später keine bösen Überraschungen für Ihre Angehörigen.

Zufriedene Kunden

Ein guter Bestatter hat zufriedene Kunden – und diese geben ihm gern eine gute Bewertung. Achten Sie bei Anbietern im Internet daher auf Kundenbewertungen

bei Verbraucherportalen wie zum Beispiel Trusted Shops: Ehrliches Feedback ist aussagekräftiger als jeder Werbetext. Wurde der Bestatter sogar vom TÜV ausgezeichnet, ist er mit Sicherheit eine gute Wahl.

Tipp:

Schließen Sie Ihre Bestattungsvorsorge bei November ab und Sie erhalten Sie eine persönliche Vorsorgemappe komplett mit:

- ✓ Bestattungsverfügung
- ✓ Vorsorgevertrag
- ✓ Notfallkarte für Ihr Portemonnaie
- ✓ Checkliste für den Todesfall
- ✓ Totenfürsorgeregelungen

November ist für Sie da

Benötigen Sie weitere Informationen zum Thema Bestattungsvorsorge? November ist bundesweit für Sie da. Wir können Sie umfassend am Telefon beraten und machen Ihnen gerne ein individuelles Angebot – kostenlos und unverbindlich.

Tel. 030 / 120 589 46

www.november.de

Über November

November ist ein bundesweit tätiges Bestattungsunternehmen mit Sitz in Berlin. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Ihnen Bestattungen und Bestattungsvorsorgen auf höchstem Niveau zu bieten.

Unsere Kundenberater sind jeden Tag persönlich für Sie da und beantworten Ihnen am Telefon gern alle Fragen. Bei der Umsetzung Ihrer Wünsche arbeiten wir mit sorgfältig ausgewählten Partnern vor Ort zusammen. Auf diese Weise können wir einen gleichbleibend hochwertigen Service in ganz Deutschland garantieren.

Als erstem deutschen Bestatter wurde November das Zertifikat für Kundenzufriedenheit mit der Note „sehr gut" vom TÜV Saarland verliehen.

NOVEMBER
Vorsorge | Bestattungen

Impressum

Everlife GmbH

Adalbertstr. 8

10999 Berlin

Geschäftsführer: Christoph Basner, Robin Klemm

Bildquellen

1, 12, 19, 21, 28, 30, 32, 41, 44, 53, 55, 61: © Pixabay

13: © Syda Productions / Fotolia

17: © alisseja / Fotolia

26: © DanBu.Berlin / Fotolia

35: © Kristina / Fotolia

36: © Björn Wylezich / Fotolia

47: © Syda Productions / Fotolia